

TAG DER KREUZIGUNG DES HERRN – KARFREITAG

Spruch des Tages Johannes 3,16

Also hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen eingeborenen Sohn gab,
auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden,
sondern das ewige Leben haben.

Psalm 22 A

- ² **M**EIN GOTT, mein Gott, warum hast du mich verlassen? *
Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.
- ³ Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, *
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.
- ⁴ Aber du bist heilig, *
der du thronst über den Lobgesängen Israels.
- ⁵ Unsere Väter hofften auf dich; *
und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.
- ⁶ Zu dir schrien sie und wurden errettet, *
sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.
- ⁷ Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, *
ein Spott der Leute und verachtet vom Volk.
- ⁸ Alle, die mich sehen, verspotten mich, *
sperren das Maul auf und schütteln den Kopf:
- ⁹ »Er klage es dem HERRN, der helfe ihm heraus *
und rette ihn, hat er Gefallen an ihm.«
- ¹² Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; *
denn es ist hier kein Helfer.
- ¹⁶ Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, /
und meine Zunge klebt mir am Gaumen, *
und du legst mich in des Todes Staub.
- ¹⁹ Sie teilen meine Kleider unter sich *
und werfen das Los um mein Gewand.
- ²⁰ Aber du, HERR, sei nicht ferne; *
meine Stärke, eile, mir zu helfen! ¶

III Lesung aus dem Alten Testament im Buch des Propheten Jesaja im 52. und 53. Kapitel

¹³ SIEHE, meinem Knecht wird's gelingen,
er wird erhöht und sehr hoch erhaben sein.

¹⁴ Wie sich viele über ihn entsetzten
– so entstellt sah er aus, nicht mehr wie ein Mensch
und seine Gestalt nicht wie die der Menschenkinder –,
¹⁵ so wird er viele Völker in Staunen versetzen,
dass auch Könige ihren Mund vor ihm zuhalten.
Denn was ihnen nie erzählt wurde, das werden sie nun sehen,
und was sie nie gehört haben, nun erfahren. ¶

^{53,1} Aber wer glaubt dem, was uns verkündet wurde,
und an wem ist der Arm des HERRN offenbart?

² Er schoss auf vor ihm wie ein Reis
und wie eine Wurzel aus dürrer Erde.
Er hatte keine Gestalt und Hoheit.
Wir sahen ihn,
aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte.

³ Er war der Allerverachtetste und Unwerteste,
voller Schmerzen und Krankheit.
Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg;
darum haben wir ihn für nichts geachtet. ¶

⁴ Fürwahr, er trug unsre Krankheit
und lud auf sich unsre Schmerzen.
Wir aber hielten ihn für den,
der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.

⁵ Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet
und um unsrer Sünde willen zerschlagen.
Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten,
und durch seine Wunden sind wir geheilt.

⁶ Wir gingen alle in die Irre wie Schafe,
ein jeder sah auf seinen Weg.
Aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.

⁷ Als er gemartert ward, litt er doch willig
und tat seinen Mund nicht auf
wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird;
und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer,
tat er seinen Mund nicht auf. →

- 8 Er ist aus Angst und Gericht hinweggenommen.
Wen aber kümmert sein Geschick?
Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen,
da er für die Missetat seines Volks geplagt war.
- 9 Und man gab ihm sein Grab bei Gottlosen und bei Übeltätern,
als er gestorben war,
wiewohl er niemand Unrecht getan hat
und kein Betrug in seinem Munde gewesen ist. ¶
- 10 Aber der HERR wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit.
Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat,
wird er Nachkommen haben und lange leben,
und des HERRN Plan wird durch ihn gelingen.
- 11 Weil seine Seele sich abgemüht hat,
wird er das Licht schauen und die Fülle haben.
Durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte,
den Vielen Gerechtigkeit schaffen;
denn er trägt ihre Sünden.
- 12 Darum will ich ihm die Vielen zur Beute geben
und er soll die Starken zum Raube haben
dafür, dass er sein Leben in den Tod gegeben hat
und den Übeltätern gleichgerechnet ist
und er die Sünde der Vielen getragen hat
und für die Übeltäter gebeten. ¶

II Epistel im 2. Brief des Paulus an die Gemeinde in Korinth im 5. Kapitel

- 14 ¶ Wenn einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben.
- 15 Und er ist darum für alle gestorben,
damit, die da leben, hinfert nicht sich selbst leben,
sondern dem, der für sie gestorben ist
und auferweckt wurde.
- 16 Darum kennen wir von nun an niemanden mehr
nach dem Fleisch;
und auch wenn wir Christus gekannt haben
nach dem Fleisch,
so kennen wir ihn doch jetzt so nicht mehr.
- 17 Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur;
das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. →

- ¹⁸ Aber das alles ist von Gott,
 der uns mit sich selber versöhnt hat durch Christus
 und uns das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. ¶
- ¹⁹ Denn: ¶
- GOTT war in Christus
 und versöhnte die Welt mit ihm selber
 und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu
 und hat unter uns aufgerichtet
 das Wort von der Versöhnung.
- ²⁰ So sind wir nun Botschafter an Christi statt,
 denn Gott ermahnt durch uns;
 so bitten wir nun an Christi statt:
 Lasst euch versöhnen mit Gott!
- ²¹ Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste,
 für uns zur Sünde gemacht,
 auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden,
 die vor Gott gilt. ¶

Lieder des Tages

O Haupt voll Blut und Wunden EG 85
 In einer fernen Zeit EG.E 4

I Evangelium bei Johannes im 19. Kapitel

- ¹⁶ PILATUS überantwortete ihnen Jesus,
 dass er gekreuzigt würde.
 Sie nahmen ihn aber,
- ¹⁷ und er trug selber das Kreuz
 und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte,
 auf Hebräisch Golgatha.
- ¹⁸ Dort kreuzigten sie ihn
 und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten,
 Jesus aber in der Mitte. ¶
- ¹⁹ Pilatus aber schrieb eine Aufschrift
 und setzte sie auf das Kreuz;
 und es war geschrieben:
 Jesus von Nazareth, der Juden König. →

- 20 Diese Aufschrift lasen viele Juden,
denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde,
war nahe bei der Stadt.
Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer
und griechischer Sprache.
- 21 Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus:
Schreibe nicht: Der Juden König,
sondern dass er gesagt hat: Ich bin der Juden König.
- 22 Pilatus antwortete:
Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. ¶
- 23 Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten,
nahmen seine Kleider und machten vier Teile,
für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock.
Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück.
- 24 Da sprachen sie untereinander:
Lasst uns den nicht zerteilen,
sondern darum losen, wem er gehören soll.
So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt:
»Sie haben meine Kleider unter sich geteilt
und haben über mein Gewand das Los geworfen.«^a
Das taten die Soldaten. ¶
- 25 Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter
und seiner Mutter Schwester,
Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena.
- 26 Als nun Jesus seine Mutter sah
und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte,
spricht er zu seiner Mutter:
Frau, siehe, das ist dein Sohn!
- 27 Danach spricht er zu dem Jünger:
Siehe, das ist deine Mutter!
Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. ¶
- 28 Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war,
spricht er, damit die Schrift erfüllt würde:
Mich dürstet.
- 29 Da stand ein Gefäß voll Essig.
Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig
und legten ihn um einen Ysop
und hielten ihm den an den Mund. →

- 30 Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:
 Es ist vollbracht.
 Und neigte das Haupt und verschied. ¶

a: Psalm 22,19

Predigttexte

IV Lukas 23, 32-49

- 32 ES WURDEN auch andere hingeführt,
 zwei Übeltäter, dass sie mit Jesus hingerichtet würden.
 33 Und als sie kamen an die Stätte, die da heißt Schädelstätte,
 kreuzigten sie ihn dort und die Übeltäter mit ihm,
 einen zur Rechten und einen zur Linken. ¶
- 34 Jesus aber sprach:
 Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!
 Und sie verteilten seine Kleider
 und warfen das Los darum. ¶
- 35 Und das Volk stand da und sah zu.
 Aber die Oberen spotteten und sprachen:
 Er hat andern geholfen;
 er helfe sich selber, ist er der Christus,
 der Auserwählte Gottes.
- 36 Es verspotteten ihn auch die Soldaten,
 37 traten herzu und brachten ihm Essig und sprachen:
 Bist du der Juden König, so hilf dir selber!
- 38 Es war aber über ihm auch eine Aufschrift:
 Dies ist der Juden König. ¶
- 39 Aber einer der Übeltäter, die am Kreuz hingen,
 lästerte ihn und sprach:
 Bist du nicht der Christus? Hilf dir selbst und uns!
- 40 Da antwortete der andere, wies ihn zurecht und sprach:
 Fürchtest du nicht einmal Gott,
 der du doch in gleicher Verdammnis bist?
- 41 Wir sind es zwar mit Recht,
 denn wir empfangen, was unsre Taten verdienen;
 dieser aber hat nichts Unrechtes getan. →

- 42 Und er sprach: Jesus, gedenke an mich,
wenn du in dein Reich kommst!
- 43 Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir:
Heute wirst du mit mir im Paradies sein. ¶
- 44 Und es war schon um die sechste Stunde,
und es kam eine Finsternis über das ganze Land
bis zur neunten Stunde,
45 und die Sonne verlor ihren Schein,
und der Vorhang des Tempels riss mitten entzwei.
- 46 Und Jesus rief laut:
Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!
Und als er das gesagt hatte, verschied er. ¶
- 47 Als aber der Hauptmann sah, was da geschah,
pries er Gott und sprach:
Fürwahr, dieser Mensch ist ein Gerechter gewesen!
- 48 Und als alles Volk, das dabei war und zuschaute,
sah, was da geschah,
schlugen sie sich an ihre Brust und kehrten wieder um.
- 49 Es standen aber alle seine Bekannten von ferne,
auch die Frauen, die ihm aus Galiläa nachgefolgt waren,
und sahen das alles. ¶

V Kolosser 1, 13-20

- 13 **G**OTT DER VATER hat uns errettet
aus der Macht der Finsternis
und hat uns versetzt in das Reich seines geliebten Sohnes,
14 in dem wir die Erlösung haben,
nämlich die Vergebung der Sünden.
- 15 Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes,
der Erstgeborene vor aller Schöpfung.
- 16 Denn in ihm ist alles geschaffen,
was im Himmel und auf Erden ist,
das Sichtbare und das Unsichtbare,
es seien Throne oder Herrschaften
oder Mächte oder Gewalten;
es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. →

- 17 Und er ist vor allem,
und es besteht alles in ihm.
- 18 Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde.
Er ist der Anfang,
der Erstgeborene von den Toten,
auf dass er in allem der Erste sei.
- 19 Denn es hat Gott gefallen,
alle Fülle in ihm wohnen zu lassen
- 20 und durch ihn alles zu versöhnen zu ihm hin,
es sei auf Erden oder im Himmel,
indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz. ¶

VI Matthäus 27, 33-54

- 33 **A**LS SIE an die Stätte kamen mit Namen Golgatha,
das heißt: Schädelstätte,
- 34 gaben sie Jesus Wein zu trinken mit Galle vermischt;
und da er's schmeckte, wollte er nicht trinken.
- 35 Als sie ihn aber gekreuzigt hatten,
verteilten sie seine Kleider und warfen das Los darum.
- 36 Und sie saßen da und bewachten ihn.
- 37 Und oben über sein Haupt setzten sie eine Aufschrift
mit der Ursache seines Todes:
Dies ist Jesus, der Juden König. ¶
- 38 Da wurden zwei Räuber mit ihm gekreuzigt,
einer zur Rechten und einer zur Linken.
- 39 Die aber vorübergingen, lästerten ihn
- 40 und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:
Der du den Tempel abbrichst
und baust ihn auf in drei Tagen,
hilf dir selber, wenn du Gottes Sohn bist,
und steig herab vom Kreuz!
- 41 Desgleichen spotteten auch die Hohenpriester
mit den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen:
- 42 Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen.
Er ist der König von Israel, er steige nun herab vom Kreuz.
Dann wollen wir an ihn glauben. →

- 43 Er hat Gott vertraut;
der erlöse ihn nun, wenn er Gefallen an ihm hat;
denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.
- 44 Desgleichen schmähten ihn auch die Räuber,
die mit ihm gekreuzigt waren. ¶
- 45 Von der sechsten Stunde an
kam eine Finsternis über das ganze Land
bis zur neunten Stunde.
- 46 Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut:
Eli, Eli, lama asabtāni?
Das heißt: Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen?
- 47 Einige aber, die da standen, als sie das hörten, sprachen sie:
Der ruft nach Elia.
- 48 Und sogleich lief einer von ihnen,
nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig
und steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken.
- 49 Die andern aber sprachen:
Halt, lasst uns sehen, ob Elia komme und ihm helfe!
- 50 Aber Jesus schrie abermals laut und verschied. ¶
- 51 Und siehe, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke
von oben an bis unten aus.
Und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen,
- 52 und die Gräber taten sich auf
und viele Leiber der entschlafenen Heiligen standen auf
- 53 und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung
und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen.
- 54 Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesus bewachten
das Erdbeben sahen und was da geschah,
erschrakten sie sehr und sprachen:
Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen! ¶

Weitere Texte

3. Mose 16, 20-22

Hosea 5, 15b-6, 6

Hebräer 9, 15.26b-28

Spruch Joh 3,16
Psalm Ps 22,2-9.12.16.19-20
Lieder EG 85, EG.E 4
Halleluja entfällt

I Joh 19,16-30 EV
 II 2. Kor 5,(14b-18)19-21 EP
 III Jes 52,13-53,12 AT
 IV Lk 23,32-49
 V Kol 1,13-20
 VI Mt 27,33-54

3. Mose 16,20-22
 Hos 5,15b-6,6
 Hebr 9,15.26b-28

Text

Das Gottesknechtslied in der *alttestamentlichen Lesung* (Jes 52f.) verknüpft in einzigartiger Weise Altes und Neues Testament. In der Schilderung des »Gottesknechtes« erkannten die an Jesus Glaubenden das Schicksal ihres Herrn. Mit dem von ihm hinzugefügten »Fürwahr« in V. 4 streicht Luther diese Beziehung noch heraus.

Der Knecht Gottes im Jesajabuch hat »für die Missetat meines Volkes« gelitten (V. 8) und »für die Übeltäter gebeten« (V. 12). Paulus nimmt diesen Grundklang des »für uns« in der *Epistel* (2. Kor 5) auf: Christus ist »für alle gestorben« (V. 14) und wurde »für uns zur Sünde gemacht« (V. 21). Martin Luther sieht in dem »für uns« die Urgestalt des Evangeliums und spricht von einem »fröhlichen Wechsel«: Christus, der ohne Sünde ist, macht sich freiwillig einem Sünder gleich und trägt die Strafe, die eigentlich wir verdient hätten: »Nun, was du, Herr, erduldet, ist alles meine Last; ich hab es selbst verschuldet, was du getragen

hast«, dichtet Paul Gerhardt im *Lied des Tages* EG 85. Durch den Tod und die Auferstehung Jesu Christi ist »Neues geworden« (V. 17); dieses Neue erfahren wir in der Taufe und jedes Jahr von Gründonnerstag bis Ostersonntag. Jes 53 und 2. Kor 5 gründen auf derselben Einsicht: Es gibt Dinge im Leben, die wir selbst nicht wiedergutmachen können, sondern die nur Gott selbst zurechtbringen (»sühnen«) kann.

Diese Versöhnung ist es, die Jesus am Kreuz »vollbracht« hat, wie das *Evangelium* (Joh 19) erzählt. »Fürwahr«, so möchte man hinzufügen, fürwahr, der gemartete jüdische Knecht – er ist der König für uns! Der *Spruch des Tages* (Joh 3,16) unterstreicht diese Aussage: Das gesamte Geschehen zielt auf den Glauben und auf das ewige Leben derer, die davon hören. Die johanneische Sicht rückt das Leiden des Knechts in den Horizont des uns eröffneten Lebens. Das zweite *Wochenlied* »In einer fernen Zeit« (EG.E 4) entwickelt daraus die Bitte: »Erstehe neu in mir; erstehe jeden Tag.«

Kontext

Heutzutage gilt jeder Mensch als unabhängig und eigenständig; er ist für seine eigenen Taten und für seine eigene Existenz selbst verantwortlich. Dabei wissen wir insgeheim sehr genau, wie sehr wir bei aller Eigenverantwortlichkeit von der Güte und Sorge anderer Menschen leben.

Dass Jesus »um unseretwillen« gelitten hat und gestorben ist, wird heute oft als menschlich verstörende Härte empfunden.

Darum steht der Gedanke des ›Sühnopfers‹ vielfach in der Kritik, auch mit Blick auf die fremde Passionsfrömmigkeit mancher Gesangbuchlieder. Doch verlangt Gott nach dem biblischen Zeugnis gerade keine Opfer, sondern hat sich in Jesus selbst hingegeben (geopfert). Paulus und Johannes bringen dies auf sich ergänzende Weise zum Ausdruck. Dieses zentrale Geheimnis des christlichen Glaubens kann mit dem Verstand nur sehr begrenzt eingeholt werden. Darum müssen wir die biblischen Texte stets neu nacherzählen.

Der Karfreitag (von althochdeutsch *kara*, ›Klage‹) ist bis heute ein öffentlich besonders geschützter ›stiller Feiertag‹, an dem bestimmte Märkte, Musik- und Tanzveranstaltungen nicht stattfinden dürfen. Er mutet auch Nicht-Christen zu, für einen Tag innezuhalten, sich der Verwundbarkeit des eigenen Lebens bewusst zu werden und des Leidens von Menschen in unserer Zeit zu gedenken. Kern der katholischen Liturgie ist (wieder) die Verehrung des Kreuzes (nicht des Gekreuzigten!). Dieser Ritus stammt aus Jerusalem, wo die Kaiserin Helena 320 das Kreuz Jesu wiedergefunden haben will.

In der evangelischen Kirche ist der Karfreitag zugleich der Tag der großen Kirchenmusik. Seit dem 19. Jahrhundert besuchen viele Protestanten anstelle des Gottesdienstes eine Aufführung der Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach – oder auch des ›Parsifal‹ von Richard Wagner.

Gestaltung

Lange galt der Karfreitag als höchster evangelischer Feiertag und wurde mit festlich gestalteten Abendmahlsgottesdiensten begangen. Daneben sind in jüngerer Zeit schlichter gehaltene Feiern getreten, oft zur Todesstunde Jesu (der ›neunten Stunde‹; 15 Uhr) oder am Abend. In ihnen wird auf Antependien, Kerzen, Blumen und allen Altarschmuck verzichtet. Nacktes Holz und kahle Steine verweisen auf das ungeheuerliche Geschehen an diesem Tag.

In vielen Gemeinden schweigen die Glocken. Besonders in musikalischen Gemeinden kann es eindrucklich sein, wenn an diesem Tag die Orgel stumm bleibt und die Lieder gar nicht oder nur mit einzelnen Melodieinstrumenten begleitet werden.

In der Agende ›Passion und Ostern‹ ist in der Form I für die Andacht zur Todesstunde die Lesung der Passion nach Johannes von 18,1 bis 19,42 in Abschnitte aufgeteilt und mit Liedern durchgesetzt. Der Form II liegen die Sieben Worte Jesu am Kreuz zugrunde. Mancherorts wird in einer Vesper am Karfreitag das Evangelium von der Grablegung Jesu gelesen (→ 215). Die Lesung der Johannespassion am Nachmittag oder auch am Vormittag des Karfreitags endet dann auf jeden Fall mit Joh 19,30.